

61 Tempo 1

f sf p

67

p f

73

ff p 2

80 Geschwinder.

82 *cresc.*

85

p

91

p

Nr. 2 - Neue Liebe, neues Leben

Lebhaft, doch nicht zu sehr

p sf sf

6

11

2

17

Poco Allegretto

Nr. 3 - Aus Goethe's Faust

4

9 *p*

15 *f*

21 7 *p*

33

40 *f* 7

53

59 *pp*

65 *f* *f*

72

76 2

Nr. 4 - Gretels Warnung

Etwas lebhaft mit leidenschaftlicher Empfindung, doch nicht zu geschwind.

p

6

12

cresc.

18

3

1, 2.

3.

Larghetto

Nr. 5 - An den fernen Geliebten.

p

5

2

Nr. 6 - Der Zufriedene.

Froh und heiter, etwas lebhaft

p [cresc.] *f* *p*

9

1, 2, 3.

4.

SECHS GESÄNGE

in Musik gesetzt von

L. VAN BEETHOVEN.

Der Fürstin von Kinsky gewidmet.

Op. 75.

N^o 1. Mignon.

(Goethe.)

Ziemlich langsam.

Singstimm.

First system of the musical score. The vocal line (Singstimm.) is in treble clef with a key signature of two sharps (D major) and a 3/4 time signature. The piano accompaniment (PIANOFORTE) is in grand staff (treble and bass clefs). The lyrics are: "Kennst du das Land, wo die Citronen blühen, im dunkeln Laub die". Dynamics include *f*, *p*, and *p*.

Second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "Gold-Orangen glühen, ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht, die Myrthe". The piano accompaniment features a prominent eighth-note pattern in the bass. Dynamics include *cresc.*

Third system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics: "still und hoch der Lorbeer steht? Kennst du es wohl?". The piano accompaniment features a prominent eighth-note pattern in the bass. Dynamics include *ff* and *p*.

Geschwinder.

Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter,

zieh'. Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter, ziehn.

Tempo I. Mit Da - hin! da - hin! Kennst du das Haus? Auf

Nachdruck. Säulen ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge - mach, und

Mar - mor - bil - der stehn und sehn mich an: was hat man dir, du ar - mes

Kind, ge - than? Kennst du es wohl?

Geschwinder.
Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Be - schü - tzer,

zieh'n. Da - hin! da - hin möcht' ich mit dir, o mein Be - schü - tzer, zieh'n.

Tempo I.
Da - hin! da - hin! Kennst du den Berg und

sei - nen Wol - ken - steg? Das Maul - thier sucht im Ne - bel sei - nen Weg; in

Höh - - len wohnt der Dra - chen al - - te Brut: es stürzt der

Fels und ü - ber ihn die Fluth.

Geschwinder
Kennst du ihn wohl? Da - hin! da - hin geht un - ser Weg! o Va - ter,

lass uns ziehn! Da - hin! da - hin geht un - ser Weg! o Va - ter, lass uns

ziehn! Da - hin lass uns ziehn!

Nº 2. Neue Liebe, neues Leben.

Lebhaft, doch nicht zu sehr. (Goethe)

Singstimme.

Herz, mein Herz, was soll das ge - ben? was be - drän - get dich so sehr? welch ein

PIANOFORTE.

frem - des neu - es Le - ben! ich er - ken - ne dich nicht mehr. Weg ist al - les was du lieb - test, weg wa -

rum du dich be - trübtest, weg dein Fleiss und deine Ruh' —

ach, wie kamst du nur da - zu! wie kamst du nur da - zu!

Fes - sell dich die Ju - gend - blü - the, die - se

mehr . Weg ist al - les was du lieb - test, weg wa - rum du dich be - trüb - test, weg dein Fleiss und deine

Ruh' - ach wie kamst du nur da - zu! wie kamst du nur da -

Langsam. *ad lib.*

Im vorigen Zeitmaasse.

zu ! Fesselt dich die Jugendblüthe, diese

lieb - liche Ge - stalt, die - - - ser Blick voll Treu' und Gü - te mit un - end - licher Ge -

walt ? Will ich rasch mich ihr ent - ziehen, mich er - mannen, ihr ent - flie - hen, führet

mich im Augenblick, ach, mein Weg zu ihr zu rück, führt mich im Augenblick zu

ihr, zu ihr mein Weg zu rück. Und an diesem Zauberfädchen, das sich

nicht zerreißen lässt, hält das liebe lose Mädchen mich so wider Willen fest; muss in ihrem Zauber-

kreise leben nun auf ihre Weise. Die Veränderung, ach, wie gross! Liebe! Liebe! lass mich los! lass,

lass, lass mich los! lass, lass mich los!

N^o 3. Aus Goethe's Faust.

Poco Allegretto.

Singstimme.

PIANOFORTE.

Es
 war einmal ein K^onig, der hatt' einen grossen Floh, den liebt er gar nicht we-nig, als
 wie sei-nen eignen Sohn. Da rief er seinen Schneider, der Schneider kam her - an: Da,
 miss dem Junker Klei - der, und miss ihm Ho-sen an!

In
cresc.
fp *p*

Sammel und in Seide war er nun ange- than, hat- te Bänder auf dem Kleide, hatt' auch ein Kreuz da-

ran, und war sogleich Mi- ni- ster, und hatt' ein grossen Stern, da wurden seine Ge- schwister bei

Hof' auch grosse Herrn.
sf *sf* *tr.* *sf*

Und Herr und Frau am Hofe, die wa- ren sehr ge-
cresc. *sf*

B. 219.

plagt, die Kö.ni.gin und die Zo.se ge - sto.chen und ge - nagt, und durfsten sie nicht knicken, und

weg sie jucken nicht. Wir knicken und er - sticken doch, doch gleich, wenn ei - ner sticht. Wir knicken und er -

Chor.

sti - cken doch, doch gleich, wenn ei - ner sticht. Ja, wir knicken und er - sticken doch gleich, gleich, wenn ei - ner

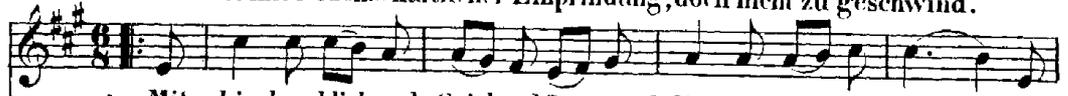
sticht, ja, ja, wir kni - cken und er - sti - cken doch, doch gleich, wenn ei - ner sticht, wenn ei - ner

sticht.

N^o 4. Gretels Warnung.

Etwas lebhaft mit leidenschaftlicher Empfindung, doch nicht zu geschwind.

Singstimme.



1. Mit Lie-bes-blick und Spiel und Sang, warb Chri-stel jung und schön, so
2. Wohl war im Dor-fe man-cher Mann, so jung und schön wie er; doch
3. Sein Lie-bes-blick und Spiel und Sang, so süß und won-nig-lich, sein

PIANOFORTE.



lieb-lich war so frisch und schlank kein Jüngling rings zu sehn. Nein, kei-ner war in ih- rer Schaar, für
sah nur ihn die Mäd-chen an und kos-ten um ihn her, bald riss ihr Wort ihn schmeichelnd fort, ge-
kuss, der tief zur See-le drang, er-freut nicht für-der mich. Schaut meinen Fall, ihr Schwestern all, für

den ich das ge-fühlt. Das merkt' er. ach! und liess nicht nach, bis er es all, bis
won-nen war sein Herz. Mir ward er kalt, dann floh er bald und liess mich hier, und
die der Falsche glüht, und trau-et nicht dem was er spricht. O seht mich an, mich

er es all, bis er es all er-hielt.
liess mich hier, und liess mich hier im Schmerz.
Ar-me an, o seht mich an, und flieht.

Nº 5. An den fernen Geliebten.

(Chr. L. Reissig.)

Larghetto.

Singstimme.

1. Einst wohn - ten sü - sse Ruh und gold - - ner
 2. Der Tren - nung Stun - de hör' ich im - - mer
 3. Wo - hin ich wand - le schweht vor mei - - nen
 4. Stets mahn' es fle - - hend dei - - ne schö - - ne
 5. Wenn sanft ein Lüft - chen dei - - ne Lo - - eken
 6. Wirst du im Voll - mond - schein dich nach mir

Frie - den in mei - ner Brust, nun mischt sich Weh - muth ach! seit wir ge -
 hal - len so dumpf und hohl, mir tönt im A - bend - lied der Nach - ti -
 Bli - cken dein hol - des Bild, das mir mit ban - ger Seh - sucht und Ent -
 See - le, was Lie - be spricht, ach Freund! den ich 'aus ei - ner Welt er -
 kräu - selt im Mon - den - licht, das ist mein Geist, der fle - hend dich um -
 seh - nen, wie Ze - phyr's Wehn, wird dir's me - lo - disch durch die Lüf - te

schie - den, in je - de Lust.
 gal - len dein Le - be - wohl!
 zü - eken den Bu - sen füllt.
 wä - le, ver - giss mein nicht!
 säu - selt, ver - giss mein nicht!
 tö - nen, auf Wie - der - sehn!

Nº 6. Der Zufriedene.

(Chr. L. Reissig.)

Froh und heiter, etwas lebhaft.

Singstimme.



1. Zwar schuf das Glück hie - nie - den mich
ganz nach mei - nem Her - zen ward
ihm wird froh und wei - se manch
mir bei die - sem Loo - se nun

PIANOFORTE



we - der reich noch gross,
mir ein Freund ver - gönnt,
Fläschchen aus - ge - leert!
auch ein trüb - res füllt;

al - lein ich bin zu - frie - den, wie mit dem schönsten
denn küs - sen, trinken, scherzen, ist auch sein E - le -
denn auf der Le - bens - rei - se ist Wein das be - ste
so denk ich, keine Ro - se blüht dornlos in der



Loos, wie mit dem schönsten Loos.
ment, ist auch sein E - le - ment.
Pferd, ist Wein das be - ste Pferd.
Welt, blüht dornlos in der Welt.

2. So
3. Mit
4. Wenn

